

Schule... und dann?

Übergänge in die Arbeits-Welt

Vortrag von Andreas Jesse von autArK in einfacher Sprache

Der Übergang von der Schule in die Arbeits-Welt ist ein wichtiger Schritt.

Dieser Übergang ist oft **nicht** so einfach.

Für Jugendliche mit Behinderungen ist es oft besonders schwer, in die Arbeits-Welt zu kommen.

Auch für Jugendliche mit einem anderen Unterstützungs-Bedarf ist es schwer.

Es gibt Gesetze, die Inklusion in der Arbeits-Welt fordern.

Auch Politiker*innen sagen immer wieder, dass Inklusion in der Arbeits-Welt wichtig ist.

Trotzdem ist es für Jugendliche mit Behinderungen schwer, in den Arbeits-Markt einzusteigen.

Viele schaffen es **nicht**,

Inklusion in der Arbeits-Welt heißt, dass alle Menschen am 1. Arbeits-Markt arbeiten können.

Auch Menschen mit Behinderungen oder anderem Unterstützungs-Bedarf.

Der Vortrag

Im Vortrag erklärt Andreas Jesse, was für den Übergang von der Schule in die Arbeits-Welt wichtig ist.

Andreas Jesse erklärt, wie der Übergang für Jugendliche mit Behinderungen gelingen kann.

Es geht auch um einen Inklusiven Arbeits-Markt, in dem die Stärken aller Menschen richtig genutzt werden.

Andreas Jesse erklärt was wichtig ist, damit Menschen mit Behinderungen langfristig am 1. Arbeits-Markt arbeiten können.

Es geht zum Beispiel um:

- Strukturelle Voraussetzungen:
Zum Beispiel: Wie müssen Arbeits-Plätze sein?
Welche Gesetze, Regeln und Unterstützung sind notwendig?

- Institutionelle Voraussetzungen
Welche Regeln und Organisationen braucht es?
- Gesellschaftliche-Voraussetzungen:
Wie muss die Gesellschaft sein, damit ein inklusiver Arbeits-Markt möglich ist?

Andreas Jesse erzählt, wie die autArK Soziale Dienstleistungs-gGmbH arbeitet:

autArK arbeitet schon früh mit den Schulen zusammen.

Die Schüler*innen überlegen sich mit Unterstützung, welchen Beruf sie gerne haben würden.

autArK unterstützt die Jugendlichen bei der Ausbildung und arbeitet mit den Firmen zusammen.

Auch Arbeits-Assistenz wird von autArK angeboten.

Eine Arbeits-Assistenz ist eine Person, die am Arbeits-Platz unterstützt.

Die Ausbildung wird an die Person und an ihre Fähigkeiten angepasst.

So haben die Jugendlichen bessere Möglichkeiten, die Ausbildung fertig zu machen.

Das Ziel von autArK ist, dass die Jugendlichen ihre Stärken kennenlernen.

Die Jugendlichen sollen echte Möglichkeiten haben, am 1. Arbeits-Markt zu arbeiten.

Die Abschlüsse werden im Nationalen Qualifikations-Rahmen eingeordnet.

Die Abkürzung für den Nationalen Qualifikations-Rahmen ist NQR.

National heißt, dass es etwas in einem bestimmten Land gibt.

Qualifikation ist ein anderes Wort für Fähigkeit.

Der NQR ordnet Abschlüsse und Fähigkeiten in diese Stufen ein.

Mit dem NQR kann man auch Lernen sichtbar machen, das **nicht** in der Schule passiert ist.

Beim Einordnen wird auf Lern-Ergebnisse geschaut.

Das heißt:

- Was weiß eine Person?
- Was versteht sie?
- Was kann sie tun?

Andreas Jesse erzählt auch über:

- Arbeits-Fähigkeit bis 25 (AF25),
- NEBA-Angebote für Jugendliche
NEBA ist die Abkürzung für Netzwerk Berufliche Assistenz
- Pilot-Projekt Lehre
Ein Pilot-Projekt ist etwas, das zum 1. Mal ausprobiert wird.

Ziel vom Vortrag

Mit dem Vortrag wird gezeigt, wie alle Menschen eine Ausbildung machen können.

Es wird auch gezeigt, wie alle Menschen am 1. Arbeits-Markt arbeiten können.